

# Sonderausschuss „Standort Lütjenburg“

## 1. Sitzung

Sitzung vom 3.7.2013

Seite 1

in Lütjenburg, Ratssaal

Für diese Sitzung enthalten die Seiten 2 bis 7  
Verhandlungsniederschriften und Beschlüsse.

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.20 Uhr

(Unterschriften)

Anwesend:

Gesetzl. Mitgliederzahl: 7

a) stimmberechtigt:

1. Nikolai Laskowsky	13.
2. Thomas Hansen	14.
3. Traudl Holst	15.
4. Jürgen Panitzki	16.
5. Martin Steffen	17.
6. Renate Wertz	18.
7. Detlev Zoglauer	19.
8.	20.
9.	b) nicht stimmberechtigt
10.	1. Bürgermeister Sohn
11.	2. StV Danker-Isemer, Först, Klaus, Chr. Seick, Weng
12.	3. Herr Leyk / Stadt Lütjenburg
	4. Frau Heinbockel / Konversionsmanagerin
	5. Herr Less / Amt Lütjenburg
	6. Herr Braune / KN
	7. 3 Zuhörer/innen

Es fehlten:

a) entschuldigt:	Grund:	b) unentschuldigt:
1.		1.
2.		2.

Die Mitglieder des Sonderausschusses Standort Lütjenburg waren durch Einladung vom 24.6.2013 auf Mittwoch den 3.7.2013 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

Der Vorsitzende stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsmäßige Einberufung Einwendungen nicht erhoben wurden.

Der Sonderausschuss „Standort Lütjenburg“ war - nach Zahl der erschienenen Mitglieder - beschlussfähig.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Unter der Leitung des ältesten anwesenden Mitgliedes: Wahl der/des Vorsitzenden
4. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder durch die Vorsitzende/ den Vorsitzenden
5. Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden / des stellvertretenden Vorsitzenden
6. Beschluss über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten
7. Genehmigung der Niederschrift der 9. Sitzung vom 09.04.2013
8. Sachstandberichte
- 8.1 Rahmenplanung
- 8.2 Anmietung der Kasernenfläche (Nutzung des Sportplatzes durch den TSV)
9. Fragestunde der Stadtvertreter/innen und Ausschussmitglieder sowie Einwohner und Einwohnerinnen
10. Berichte und Verschiedenes

**Nach Verlesung der Tagesordnung wurden folgende Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen und Dringlichkeitsanträge eingebracht:**

s. TOP 2

**Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.**

**Zu den Tagesordnungspunkten ----- war die Öffentlichkeit ausgeschlossen.**

1. Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Thomas Hansen, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, stellt die fristgerecht ergangene Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Anträge zur Tagesordnung

Frau Wertz bittet für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um Aufnahme eines neuen Tagesordnungspunktes „Bürgerrat Konversion“ und begründet die Dringlichkeit dieser Angelegenheit.

- 7 dafür -

Herr Hansen teilt mit, dass diese Angelegenheit als neuer Tagesordnungspunkt 9 aufgenommen wird. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden entsprechend verschoben. Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

- 7 dafür -

3. Unter der Leitung des ältesten anwesenden Mitgliedes: Wahl der/des Vorsitzenden

Herr Hansen stellt fest, dass Frau Traudl Holst das älteste anwesende Mitglied ist. Frau Holst übernimmt die Sitzungsleitung und bittet um Vorschläge zur Wahl der/des Vorsitzenden.

Herr Panitzki schlägt Herrn Nikolai Laskowsky zur Wahl des Vorsitzenden vor.

Da für die Besetzung dieses Amtes kein Zugriffsrecht besteht, bittet er um Unterstützung des Wahlvorschlages.

Herr Hansen bestätigt diesen Sachverhalt und wünscht eine konstruktive Zusammenarbeit.

Nachdem keine weiteren Vorschläge vorgebracht werden, wird sodann in offener Abstimmung durch Handzeichen

**Herr Nikolai Laskowsky**

einstimmig zum Vorsitzenden des Sonderausschusses „Standort Lütjenburg“ gewählt.

- 7 dafür -

Nach Annahme der Wahl verpflichtet das älteste Mitglied Herrn Laskowsky auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in seine Tätigkeit als Ausschussmitglied und Ausschussvorsitzenden ein.

Herr Laskowsky bedankt sich für das ausgesprochene Vertrauen und bittet im Rahmen der konstruktiven Zusammenarbeit um tatkräftige Unterstützung.

4. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder durch die Vorsitzende/ den Vorsitzenden

Nach Übernahme der Sitzungsleitung verpflichtet Herr Laskowsky Herrn Martin Steffen auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in seine Tätigkeit als Ausschussmitglied ein.

5. Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden / des stellvertretenden Vorsitzenden

Auf Nachfrage schlägt Herr Hansen Herrn Detlev Zoglauer für die Wahl zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden vor. Weitere Vorschläge werden nicht vorgebracht.

Gewählt wird durch Handzeichen.

Sodann wird

**Herr Detlev Zoglauer**

einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sonderausschusses „Standort Lütjenburg“ gewählt.

- 7 dafür -

6. Beschluss über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten

Es besteht Einvernehmen darüber, alle Tagesordnungspunkte öffentlich zu behandeln.

7. Genehmigung der Niederschrift der 9. Sitzung vom 09.04.2013

Frau Wertz bemerkt, dass die Präsentation der Konversionsmanagerin zu TOP 4 noch nicht über die Internetseite der Stadt zur Verfügung gestellt wurde. Bürgermeister Sohn teilt mit, die Umsetzung würde in Kürze erfolgen.

Die Niederschrift über die 9. Sitzung vom 9.4.2013 wird genehmigt.

- 5 dafür, 2 Enthaltungen -

8. Sachstandberichte

8.1 Rahmenplanung

Bürgermeister Sohn erläutert eingangs Zweck und Hintergrund seines folgenden Berichtes. Mit Hinweis auf den bekannten Grundsatzbeschluss zur Rahmenplanung informiert er über den folgenden Fortgang:

- Leistungsbeschreibung und Auftragserteilung an den Planer, Herrn Beims, mit dem Hinweis, die bisher erarbeiteten Ergebnisse einzuarbeiten und planerisch darzustellen. Die Leistungsbeschreibung wird in der Sitzung verteilt und auch dem Protokoll als Anlage beigefügt. Für Koordinierungen und Umsetzungsmaßnahmen wurde eine Leitungs-/Lenkungsgruppe gebildet (BM, Konversionsmanagerin, Bauamtsleiter).
- Termine / Zeitschiene:  
Sitzung des Sonderausschusses am 12.09.2013 mit Vorstellung der Rahmenplanung durch Herrn Beims
- 9. Juli 2013 – Objektbegehung; Einladungen dazu sind bereits erfolgt.  
Frau Heinbockel ergänzt, dass auch Investorenanfragen an den Planer mit der Bitte um Vorprüfung und Auswertung weitergeleitet wurden. Hinsichtlich einer Kostenübernahme erfolgte eine Abstimmung mit der BIMA. Die konkrete Größenordnung wird voraussichtlich Ende Sommer vorliegen.

Nach dem Bericht erfolgt eine kurze Aussprache, in der Bürgermeister Sohn und Frau Heinbockel aufgetretene Fragen zur Leitungsgruppe und zur Vorstellung der Rahmenplanung durch Herrn Beims beantworten.

## 8.2 Anmietung der Kasernenfläche (Nutzung des Sportplatzes durch den TSV)

Im Rahmen seiner offenen und transparenten Berichterstattung geht Bürgermeister Sohn auf den aktuellen Pflegezustand der Liegenschaft ein. Nach Räumung der Kaserne und Übernahme durch die BIMA am 01.07.2013 wurden die Pflegearbeiten eingestellt und alle Versorgungsleitungen aufgrund Verkeimungsgefahr stillgelegt.

Für die Anmietung der Kasernenfläche stellt Bürgermeister Sohn den Entwurf eines Gewerbemietvertrages vor und verteilt diesen. Mit Abschluss eines Vertrages kann sich die Stadt auch verpflichten, bestimmte Pflegearbeiten zu übernehmen (mit Auswirkungen auf den Mietzins). Mit der Vorab-Verteilung des Vertragsentwurfes betont Bürgermeister Sohn die Einbindung der städtischen Gremien. Er bittet die Fraktionen um Rückmeldung bis zum 15.07.2013 mit Äußerung, ob dem Vertragsentwurf zugestimmt wird, ob Änderungen gewünscht werden oder die Angelegenheit nicht weiter verfolgt werden soll.

Es erfolgt eine eingehende Aussprache, in der die Probleme der Nutzung von sanitären Einrichtungen/Umkleemöglichkeiten durch die Nutzer, der Umfang der Pflegearbeiten und Einwirkungsmöglichkeit der Stadt auf die Eigentümerin, die Verkehrssicherungspflicht, Erweiterung der Nutzung (Bolzplatz für Jugendliche) sowie der Zugang zum Objekt erörtert werden.

Bürgermeister Sohn betont abschließend, dass das Soldatenheim „Uns Huus“ ausdrücklich nicht in das Vertragswerk aufgenommen wurde, da dieses Objekt frei zugänglich sei. Mit der EAS wurde jedoch bereits eine Vereinbarung über die Parkplatznutzung geschlossen.

## 9. Bürgerrat Konversion

Frau Wertz begründet für die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen den Antrag, einen Bürgerrat Konversion einzurichten. Weitere Details sowie der Beschlussantrag ergeben sich aus der verteilten Tischvorlage (Anlage zum Protokoll).

In der sich anschließenden, eingehenden Aussprache werden im wesentlichen die rechtlichen Rahmenbedingungen, die eingeschränkt mögliche Beteiligung der Vereine, Verbände und Organisationen in der Stadt Lütjenburg bei einer Zahl von 12 Mitgliedern sowie die grundsätzliche Notwendigkeit der Berufung eines Beirates erörtert.

In diesem Zusammenhang regt Herr Klaus an, keinen weiteren Beirat zu berufen, da eine zügige Konversionsarbeit zu doppelter Arbeit und Zeitverzögerungen führen werde; vielmehr könnte darüber nachgedacht werden, den Konversionsausschuss zu vergrößern. Für das weitere Vorgehen sollte zunächst das Prüfergebnis der Verwaltung abgewartet werden. Herr Leyk verweist auf den erfolgreich eingerichteten Beirat „Soziale Stadt“, für diesen wurden gleichermaßen Rahmenbedingungen und eine Geschäftsordnung durch die Stadt erarbeitet.

Der Ausschuss beschließt einstimmig, den Prüfauftrag an die Verwaltung weiterzugeben.

- 7 dafür -

#### 10. Fragestunde der Stadtvertreter/innen und Ausschussmitglieder sowie Einwohner und Einwohnerinnen

- Ein Zuhörer regt an, auch die Bürger/innen der Umlandgemeinden zu beteiligen, ggf. mit beratender Stimme.
- Auf Anfrage von Frau Wertz berichtet Frau Heinbockel aktuell zu ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Diese ist bereits mit einer Zeitplanung angelaufen. Zur Einbindung werden Zielgruppen „Kommunikation“ gebildet, die Kontakte zum Kreis und möglichen Investoren gepflegt sowie die Internetseite der Stadt für den Teilbereich Konversion verbessert. Mit Vorlage eines Rahmenplanes erfolgt sodann die aktive Kommunikation mit zusammengefassten Ergebnissen, die im Ausschuss vorgestellt und erläutert werden sollen.
- Aufgrund der Nachfrage von Frau Holst erfolgen Anregungen und Mitteilungen zu den Möglichkeiten und der Problematik, Bürgerinnen und Bürger aus Umlandgemeinden im Beirat zu beteiligen. Richtigerweise müssten sich diese zunächst an ihre Bürgermeister und Gemeindevertretungen wenden, damit die Thematik auch im Amtsausschuss als mögliches geeignetes Gremium thematisiert werden kann, wobei jedoch festzustellen ist, dass die Planungshoheit und das Planungsrecht ausschließlich bei der Stadt Lütjenburg liegen.
- Herr Weng fragt, ob der Entwurf des Gewerbemietvertrages auch in digitaler Form zugänglich sei. Bürgermeister Sohn erklärt mit dem Hinweis auf die Vertraulichkeit, dass der Entwurf nur in Papierform wird.

#### 11. Berichte und Verschiedenes

##### 1. Bürgermeister Sohn

- erinnert an den Termin 9.7.2013 – Begehung des Kasernengeländes,
- bittet um Hergabe der letzten Sitzungstermine zur Vervollständigung des Sitzungskalenders,
- berichtet zu einer konkreten Investorenanfrage (Landmaschinenhandel, baurechtliche Prüfung in der nächsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses),
- informiert über die angedachte Bezuschussung durch die BIMA, wobei zu bemängeln sei, dass die konkrete Anfrage der Stadt zum Ankauf von Teilflächen und Gebäuden noch nicht unter Mitteilung einer Preisvorstellung der BIMA beantwortet wurde.

Auf Nachfrage von Frau Wertz gibt Frau Heinbockel dazu eine erklärende Erläuterung.

2. Herr Steffen fragt nach bekannten Kontaminationen im Kasernenbereich. Frau Heinbockel teilt mit, dass im Bereich möglicher Verdachtsfälle Bodenproben gezogen wurden. Aufgrund der Ergebnisse entfällt hat die BIMA keinen Sanierungsplan erwogen und sieht insofern keinen weiteren Handlungsbedarf. Das Gutachten steht in Auszügen der Verwaltung zur Verfügung und wird im Bereich der Verdachtsfälle sicherlich auch den möglichen Investoren zugänglich gemacht.

3. Herr Steffen regt an, sich auch bisher erfolgreich abgeschlossene Konversionsprojekte anzuschauen (z. B. Eckernförde). Bürgermeister Sohn entgegnet, es gebe sicherlich viele positive Beispiele und Ideen dazu und erklärt jedoch, dass eine individuelle Lösung Standort Lütjenburg zu suchen sei; die Übernahme von Ideen eine Wiederholung oder Kopie anderer Projekte käme deshalb kaum in Betracht.

Protokollführer: